



Peter Rohland

Sinus-Migranten-Milieus: neue Wege einer aktivierenden Integrationspolitik

Unter großem Presseecho wurden am 16. Oktober 2007 die Ergebnisse der Sinus-Migrantenstudie der Öffentlichkeit vorgestellt. Getragen von einem Auftraggebergremium, an dem sich neben der Politik und den Medien auf dem Politikfeld Stadtentwicklung und Wohnen ausschließlich

der vhw beteiligt hat, hat Sinus Sociovision 2006/2007 eine qualitativ-psychologische Untersuchung zu den Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland durchgeführt.

Die vorliegende Studie zeigt ein facettenreiches Bild der Migranten-Population und kommt zu Ergebnissen, die viele hierzulande verbreitete Negativ-Klischees über die Einwanderer widerlegt:

- ❑ Die Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland sind keine soziokulturell homogene Gruppe. Vielmehr zeigt sich eine vielfältige und differenzierte Milieulandschaft. Insgesamt acht Migranten-Milieus mit jeweils ganz unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen konnten identifiziert werden.
- ❑ Die Migranten-Milieus unterscheiden sich weniger nach ethnischer Herkunft und sozialer Lage als nach ihren Wertvorstellungen und Lebensstilen. Dabei finden sich gemeinsame lebensweltliche Muster bei Migranten aus unterschiedlichen Herkunftskulturen.
- ❑ Man kann also nicht von der Herkunftskultur auf das Milieu schließen. Und man kann auch nicht vom Milieu auf die Herkunftskultur schließen. Faktoren wie ethnische Zugehörigkeit, Religion und Zuwanderungsgeschichte beeinflussen die Alltagskultur, sind letzten Endes aber nicht milieuprägend und identitätsstiftend. Der Einfluss religiöser Traditionen wird oft überschätzt.

In einem nächsten Forschungsschritt wird der vhw eine Qualifizierung des Sinus-Migranten-Milieu-Modells unterstützen, um die Migranten-Milieus auf Basis repräsentativer Daten zu validieren und ihre Größe und Struktur zu bestimmen. Der vhw ist überzeugt, dass qualitative sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze – wie beispielsweise die Lebensweltforschung von Sinus Sociovision – wesentliche Beiträge für die Gestaltung einer aktivierenden Integrationspolitik auf den Feldern der Stadtentwicklung und des Wohnens leisten können. Umso mehr erstaunt es, dass die meisten Akteure – hierzu zählt auch das Stadtentwicklungsministerium – auf diesen Ansatz bisher verzichten. Wie lange kann und will man sich dies angesichts der Dimension der Integrationsaufgabe noch leisten?



Peter Rohland
Hauptgeschäftsführer des vhw e.V.